

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Er scheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenzer und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschrowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr., G. Behw. Galm: G. Gora u. R. Kusch, Danzig; W. Reichenberg, Dirschau; Dirsch. Zeitung, Dt.-Glanz, O. Barthold, Prechtstadt; Th. Klein, Gollub; J. Luchter, Königsberg; Th. Kämpf, Krone a. Br.; C. Philippi, Galmsee; P. Gaberer u. Fr. Wolner, Lautenburg; W. Giesel, Marienburg; S. Gieseler, Marienwerder; R. Kauter, Mohrungen; C. S. Rautenberg, Reidenburg; B. Müller, Neumark; J. Köpfe, Osterode; F. Albrecht u. B. Ritting, Miesenburg; F. Grotz, Rosenberg; J. Wolfe u. S. Wolerau, Schlochau; Fr. W. Gebauer, Schwiege; C. Wächner, Soldau; "Glocke", Strassburg; A. Fröhlich, Stuhm; Fr. Albrecht, Thorn; Just. Wallis.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung

Zur November und Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postämtern und den Landbriefträgern angenommen. Der „Gefellige“ kostet für zwei Monate 1 Mk. 20 Pf., wenn er vom Postamt abgeholt wird, 1 Mk. 50 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des „Gefelligen“, enthaltend: „Darstellung der für das tägliche Leben wichtigsten Vorschriften aus der neuen Civil-Prozessordnung“ (Schluß).

Umschau.

Der Präsident des Deutschen Reichstages, Graf Baltestrem, ist am Montag in Berlin eingetroffen, um die durch die Veröffentlichung des Termins zur Einberufung des Reichstages (14. November) notwendig gewordenen Anordnungen für die neue Reichstagsession zu treffen.

Dem Reichstage wird bald nach seinem Zusammentritt eine Vorlage zugehen, in welcher er von der Reichsregierung wegen der Kosten des Chinafeldzuges um Indemnitätsertheilung ersucht wird. Der Zug nach China wird in dem Geleise, wie verlautet, als eine Strafexpedition hingestellt werden, zu deren Aussendung der Kaiser als oberster Kriegsherr berechtigt gewesen sei.

Ueber diese Berechtigung besteht wohl kaum irgend ein Zweifel; ja der deutsche Kaiser war sogar verpflichtet, die zum Schutz oder zum Entsatz der Gesandtschaft in Peking notwendigen militärischen Maßregeln zu treffen und dafür zu sorgen, daß in Zukunft Nihilistisches — Verletzung des Gesandten, Bruch des Vertrages seitens Chinas — nicht wieder vorkommen.

Sogar der Parteitag der freisinnigen Volkspartei in Götting, welcher von Sonnabend bis Montag dort stattfand, hat folgende Resolution zur deutschen Chinapolitik auf Antrag des Abg. Eugen Richter gefaßt:

1. Der Parteitag erklärt es für gerechtfertigt, daß Deutschland in Gemeinschaft mit den andern Kulturmächten Streitkräfte aufboten hat, um die Gesandten in Peking zu befreien und eine Sühne und Entschädigung herbeizuführen für die an Fremden in China verübten Verbrechen und Gewaltthaten, insbesondere auch für die Ermordung des deutschen Gesandten. 2. Der Parteitag ist der Ansicht, daß eine solche Sühne und Entschädigung ebenso wie für die Zukunft eine wirksame Sicherung des Handelsverkehrs und der Fremdenniederlassungen in China sich nur erreichen läßt in Reich und Glied mit den andern Mächten, zumal die deutschen Interessen in China erheblich geringer sind als diejenigen der meisten andern Großmächte und jedes Angebot von Machtmitteln für Deutschland wegen seiner geographischen Lage mit ganz besonderen Schwierigkeiten und Opfern verknüpft ist. 3. Der Parteitag bedauert, daß die Art der Inszenierung der deutschen Chinapolitik bei mancherlei öffentlichen Kundgebungen nicht geeignet war, die Erreichung der erwähnten Ziele der Chinapolitik zu fördern im Verhältnis weder zu andern Großmächten noch gegenüber China selbst.

Eugen Richter hat in der Begründung zu dieser Erklärung hervorgehoben: „Wäre es möglich, daß zur Zeit, als die Fremden in Peking belagert waren, ein Abgeordneter die Mittel zur Befreiung verweigert hätte? Wäre damals der Reichstag aufgelöst worden, keiner der Verweigerer wäre zur Rückgekehr.“

Der Reichskanzler Graf Bülow hat am Sonnabend Abend dem Finanzminister v. Miquel einen Besuch abgestattet und bei ihm über ein Stunde verweilt. Von einigen Berliner Blättern wird etwas eifertig hinzugefügt, daß sich eine völlige Uebereinstimmung in der Auffassung aller Hauptfragen der inneren Politik ergeben habe. Es ist wahrscheinlich, daß erst die erste Staatsministerialisierung unter dem Vorsitz des Grafen Bülow der Ausgangspunkt für Neuerungen programmatischer Art sein wird. Im Uebrigen ist nicht zu vergessen, daß die Voraussetzung der Einheitlichkeit in der Leitung der Staats- und Reichsregierung nicht nur die gemeinsame Ueberzeugung über die zu erreichenden großen Ziele, sondern auch die gemeinsame Ueberzeugung für die zur Erreichung dieser Ziele zu wählende politische Methode ist. Gleichviel, was die Praxis ergeben wird, ob Minister gehen oder bleiben, soviel steht fest, daß weder Klerikalismus noch Radikalismus noch extreme Interessenpolitik ihre Rechnung dabei finden werden; das gilt bei einem Staatsmann wie dem Grafen v. Bülow wohl als ausgeschlossen, der Bismarcksche Traditionen weiterzuführen gewillt ist.

Das ehemalige Organ des ersten deutschen Reichskanzlers, die „Hamburger Nachrichten“, äußern sich zu dem deutsch-englischen Abkommen (Chinapolitik), daß da mit einem unzuverlässigen Freunde Unnütziges abgemacht sei. Es heißt in dem Artikel:

Natürlich kann Deutschland auch Verträge gegen Rußland schließen, wie es zum Beispiel seinerzeit durch den Allianzvertrag mit Oesterreich-Ungarn geschehen ist. Der Unterschied gegen jetzt besteht aber darin, daß Deutschland damals zu seiner eigenen Sicherung und der des europäischen Friedens durch die Haltung Rußlands geradezu gezwungen wurde, das Bündnis mit Oesterreich abzuschließen, dabei aber nicht an die Seite Englands, des Hauptgegners des Parrenreiches, gedrängt wurde, während zu dem Abkommen mit England jetzt keinerlei zwingende deutsche Interessen nöthigen. Was ist uns

China? Wir haben dort nur Handelsinteressen wahrzunehmen. Auf diesem Gebiete aber sind die Engländer unsere größten Konkurrenten.

Noch bedenkllicher aber stimmt die Abmachung, wonach Deutschland und England förmlich den Besitzstand des chinesischen Reiches garantiren zu wollen scheinen. Was geht uns der Besitzstand Chinas an? Welche deutsche Interessen nöthigen dazu, Chinas wegen Gefahren eines Konfliktes mit andern Mächten zu laufen, wovon wir nur Schwaben, England, wie immer, nur Vortheil haben würden? Was wir durch solche Abmachungen aufs Spiel setzen, wissen wir nur zu genau; in letzter Konsequenz können wir die Rechnung für solche Verträge an der elsässischen und der Weichselgrenze gleichzeitig präsentirt erhalten. Was wir aber in China zu gewinnen haben, ist höchst fraglich.

Bei Besprechung des deutsch-englischen Abkommens äußern die Petersburger Blätter widersprechende Meinungen über die Gründe und Ziele dieses Abkommens. Die „Wirshewija Wjedomosti“ finden dasselbe sonderbar, da die Aufrechterhaltung der Integrität Chinas ein von allen Mächten ja angenommenes Grundprinzip sei. Das deutsch-englische Abkommen bezwecke somit den Schutz dessen, was keines Schutzes bedürfe. Die „Nowosti“ halten die Auftheilung Chinas für unabwendbar. „Nowoje Wremja“ sieht das Gebiet nördlich vom Peiho als zur russischen Einflußsphäre gehörig an und will die Politik der „offenen Thüre“ nicht auf dieses Gebiet angewendet wissen — ein Punkt, auf den der „Gefellige“ schon gestern in der „Umschau“ aufmerksam gemacht hat.

In Paris, der Hauptstadt des russischen Zweibundsgenossen, ist eine seltsame Geschichte passiert. In dem am Sonnabend in Paris auf Grund einer Londoner Depesche den Blättern von der „Agence Havas“ mitgetheilten Texte des deutsch-englischen Notenwechsels war im letzten Absatz bei Aufzählung der Mächte, die zum Beitritt eingeladen werden sollen, das Wort „Rußland“ weggelassen. Diese Thatsache hat verschiedene Pariser Blätter veranlaßt, ihre Kommentare auf die vermeintliche Uebergehung Rußlands zuzuspitzen. Zum Beispiel schreibt der „Tempo“: Das deutsch-englische Abkommen enthalte auf den ersten Blick nichts, was nicht allgemeine Zustimmung verdienen würde; aber der Umstand, daß unter denselben Mächten, denen der Vertrag mitgetheilt werden soll, Rußland nicht aufgeführt ist, müsse fast den Anschein erwecken, daß das Uebereinkommen gegen den letztgenannten Staat gerichtet sei. Am Montag ist aber in Paris von jener französischen Telegraphen-Agentur ein weiteres Telegramm aus London veröffentlicht worden, in dem mitgetheilt wird, daß der Name Rußlands „aus Versehen“ weggelassen sei.

Die Newyorker „Sonnen“, welches als das zuverlässigste Blatt der Vereinigten Staaten von Nordamerika bekannt ist, veröffentlicht eine Depesche aus London, wonach das deutsch-englische Abkommen eine weit größere Tragweite besitzt, als nach dem Text des Abkommens anzunehmen ist. Es bestehe eine regelrechte Allianz zwischen England und Deutschland seit dem im vorigen Jahre getroffenen Abkommen betreffend Samoa und Westafrika. Damals entsprach Ministerpräsident Lord Salisbury einem von Deutschland her geäußerten Wunsch auf Abschluß eines Bündnisses mit England. Salisbury wollte auf diese Weise England vor der Gefahr eines europäischen Dazwischentretrons während des südafrikanischen Krieges schützen. Die „Nat.-Ztg.“ kann zwar auf Grund eingezogener Erkundigungen mit vollster Bestimmtheit versichern, daß außer dem veröffentlichten deutsch-englischen Abkommen keinerlei geheime Klauseln existiren, es wäre aber gut, wenn Graf Bülow selbst, wenn nicht eher, dann im Reichstag, zu einer Erklärung genöthigt würde, soweit es das Reichsinteresse gestattet.

Die Rheder und Kaufleute in den deutschen Hansestädten sind von dem deutsch-englischen Abkommen natürlich entzückt. Der Vorstand des Vereines Hamburger Rheder, Carl Laeis, Vorsitzender, hat an den Reichskanzler Grafen v. Bülow folgende Depesche gerichtet:

Durch das mit England getroffene Abkommen ist dem deutschen Handel und der deutschen Rhederei die freie Bethätigung in China gewährleistet worden. Euerer Excellenz gestattet sich der unterzeichnete Vorstand seinen ehrerbietigen Dank für diesen neuen Beweis wirkungsvoller Fürsorge für die wirtschaftlichen Interessen Deutschlands im fernem Osten auszusprechen. Unehliche Dankfugungen von der Direktion der Hamburg-Amerikanische, dem Norddeutschen Lloyd und der Handelskammer in Bremen an den neuen Reichskanzler werden von dem Wolff'schen Telegraphenbureau verbreitet. In dem Telegramm der Bremer Handelskammer heißt es zum Schluß:

Indem wir zuversichtlich erwarten, daß dieses Abkommen die segensreichsten Folgen haben wird zur Stärkung und Belebung des deutschen Unternehmungsgeistes und für die friedliche Entwicklung der internationalen Politik, glauben wir zugleich der Hoffnung Ausdruck geben zu dürfen, daß Euerer Excellenz planvolle Arbeit auch die Handelsvertragspolitik günstig beeinflussen wird.

Die deutsche Vereinigung in Shanghai (China), die naturgemäß bedeutende Beziehungen zu den Engländern hat, drückte telegraphisch dem Reichskanzler Grafen Bülow die größte Befriedigung der deutschen Kaufmännischen Kreise Shanghais über das deutsch-englische Uebereinkommen aus. — Alles das beweist vorläufig nur, daß die eigentlichen Hande ls-Interessente n damit zufrieden sind. Das ist die wirtschaftliche Seite der Medaille, die politische wird erst in Zukunft gründlich entziffert werden.

Das Drängen der Unterhändler Chinas auf Beginn der Friedensunterhandlungen hat nun dazu geführt, daß die Mächte darüber schlüssig geworden sind, Li-Hung-Tschang mitzutheilen, was der wesentliche Inhalt der an China zu stellenden Forderungen ist. In jedem Falle soll dies durch die Vertreter aller Großstaaten in Peking geschehen. Man ist sich nur noch nicht darüber einig, ob dies in wirksamerer Weise durch ein Gesamt-Schriftstück oder durch einzelne übereinstimmende Noten geschieht. Daß die Mächte insgesammt auf der Bestrafung der Schuldigen bestehen, ist der chinesischen Regierung durch Mac Kinley und durch den gestern erwähnten Brief des Kaisers von Japan an Kwangsi mitgetheilt worden. Die Bestrafung soll nach den in dem deutschen Rundschreiben festgestellten Grundsätzen erfolgen.

Nach amtlicher Meldung weht seit dem 17. Oktober die Flagge des General-Feldmarschalls Grafen Waldersee auf dem Kaiserlichen Winterpalaste in Peking.

Bei Paoting-fu halten französische Truppen den Bahnhof sowie die Eisenbahnlinie besetzt und unternehmen mit Eisenbahnwagen Refognoszirungen nach Norden und Süden bis zu den Endpunkten der Bahn, deren Wiederherstellung sofort in Angriff genommen worden ist.

Mehrere fremdländische Abordnungen wollen in Marseille eintreffen, um den Transvaal-Präsidenten Krüger dort zu begrüßen. U. A. hat das irische Transvaal-Komitee in Dublin einstimmig beschlossen, dem Präsidenten Krüger bei seiner Ankunft in Europa (und zwar in Marseille) eine Adresse zu überreichen. Die Adresse wird in englischer, holländischer, französischer und irischer Sprache gedruckt werden. Der frühere englische Parlamentsabgeordnete Michael Davitt veröffentlicht bereits den Wortlaut der Adresse, dem wir folgende markante Stellen entnehmen:

„Die Mehrheit von 82 gegen 21 irische Mitglieder des Parlamentes, welche unser Land dem an dem Kriege gegen Ihre Nation schuldigen Ministerium entgegengeklendert hat, ist ein untrügliches Zeichen für die Tiefe des Empfindens, das wir ausdrücken.“

Wir haben das lange Kampfesringen in Südafrika mit gespanntem Interesse verfolgt. Selten hat in der Geschichte eine Schaar freier Männer in edlerer Weise für die Freiheit Stand gehalten gegen eine Uebermacht von Söldnerhorden, die von denen bezahlt sind, welche das Land und das Gold begehren und die Unabhängigkeit hassen. Die Namen der Berge und Thäler Ihrer Republik werden zusammen mit denen von Marathon, Sempach und Bunker's Hill als vorbildliche Denkmale des Ringens nach menschlicher Freiheit genannt werden. Die Uebermacht der Truppenzahl, die Hilfsmittel, die einer der reichsten Nationen der Welt zu Gebote stehen, welche keine Bedenken und keine Gewissensbisse kennt, wenn ihre eigenen vermeintlichen Interessen oder ihr Stolz im Spiele sind, haben das Feld gewonnen. Dieser Nation gehört die Schwande, Ihnen die Ehre. Die Zeit muß die Wiederherstellung dieses gewaltigen Unrechtes mit sich bringen. Obwohl Sie gegenwärtig geschlagen sind, wie die Freiheit vordem schon auf hundert Schlachtfeldern geschlagen ist, sind Sie doch im Rechte, sind Sie die Sieger, und als solche werden Sie in der Geschichte leben. Wir heißen Sie bei den sympathisirenden Völkern Europas willkommen und beglückwünschen Sie zur freundschaftlichen Aufnahme, die in der Heimath des großen und freien Volkstammes, zu dem Sie selbst gehören, Ihrer wartet.“

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz dauert der Kleinkrieg fort. Die „Thätigkeit der Burenabtheilungen wächst im Oranje-Freistaat“, so heißt es in einem Telegramm des Ruterschen Bureau aus Kapstadt, und die englischen Militärbehörden wollen jetzt kräftigere Maßregeln ergreifen, um die „Marodeurtruppe“ niederzuwerfen. Wie die Engländer bereits im Oranje-Freistaat haften, wie sie dies Land „verwalken“, theilt ein Bericht-erstatte r der Londoner konservativen „St. James-Gazette“ aus eigener Anschauung mit:

General Campoell forderte mich auf, als Führer bei ihm zu bleiben. Der General erzählte, daß er den Befehl habe, das Land „rein zu fegen“, und er fegte es rein. Alle Farmen, an denen man vorbeikom, wurden von Pferden, Rindvieh, Schafen, Wagen u. dergl. „gesäubert“. Die Vorräthe, die man nicht mitnehmen konnte, wurden verbrannt und die Besitzler als Gefangene mitgeschleppt. . . . Vor sechs Monaten sind mindestens noch ein Drittel aller Bewohner des Oranje-Freistaats aus Seiten der Engländer gewesen, heute ist es zweifelhaft, ob sie dort überhaupt noch einen einzigen Freund haben.

Berschiedene Burenabtheilungen sind jetzt — da Buller die Verfolgung im gebirgigen Norden Transvaals aufgeben mußte — nach dem Süden gezogen und bedrohen nun, wie in einem Telegramm aus Standerton vom 19. Oktober gemeldet wird, die englischen Verbindungs-Linien. An einigen Stationen, so heißt es kurioser Weise in dem Telegramm weiter, „unterlassen jetzt die Schildwachen jeden Anruf, da die Buren denselben neuerdings durch Feuer beantworteten!“

Die Preussische Hypothek-Aktienbank.

Die Pfandbriefe der Preussischen Hypothek-Aktienbank in Berlin haben bekanntlich seit einiger Zeit einen erheblichen Preisrückgang erlitten; der Berliner Kurszettel vom 21. Oktober notirte für 4prozentige 88 und für 3½prozentige Hypothek-Pfandbriefe jener Gesellschaft gar nur 80, d. h. diese Papiere, die von vielen Leuten über Pari (100) gekauft oder übernommen worden sind, haben gegenwärtig 20 Prozent oder ein Fünftel ihres Werthes eingebüßt. Die Kurse der Aktien der Preussischen Hypothek-Aktien-Bank und der Deutschen Grundschuld-Bank

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 11 1/4 Uhr verschied plötzlich am Herzschlage unser innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gutsbesitzer und Hauptmann d. L. [7315]

Martin Krahn

im fast vollendeten 46. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetäubt um stille Theilnahme bittend an

Kielp, den 22. Oktober 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerandacht findet Donnerstag, den 25., Nachmittags 2 Uhr, in Kielp statt und im Anschluss daran die Beerdigung um 4 Uhr auf dem evangel. Kirchhofe in Culm.

7148] Verwandten und Freunden zeigen die erfolgte Verlobung ihrer Tochter **Clara** mit Herrn **Ferdinand Czarske** in Briesen ergeben an
Schönsee Wpr., im Oktober 1900.
August Mettner und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Clara Mettner**, Tochter des Kaufmanns Herrn **August Mettner** u. seiner Frau Gemahlin geb. **Czarske**, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen
Briesen Wpr., im Oktober 1900.
Ferdinand Czarske.

Elise Brandt Carl Müller Verlobte.
Graudenz Schneidemühl den 23. Oktober 1900.

Die Verlobung unserer älteren Tochter **Clara** mit dem Möbelfabrikanten Herrn **Jakob Toggweiler** in Königfelde zeigen hiermit ergebenst an.
Ellerwalde, im Oktober 1900.
Christ. Scherler u. Frau.

Clara Scherler Jakob Toggweiler Verlobte.
Ellerwalde, Königfelde.

Habe mich in Heubude bei Danzig als Arzt niedergelassen.
Sprechst.: Vorm. 9 1/2 bis 10 Uhr Nachm. 2 1/2 bis 4 Uhr
Dr. med. Fuerst, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Um einem vielfach verbreiteten Gerücht entgegen zu treten, erkläre ich hierdurch, dass ich nach wie vor praktiziere.
Dr. Klemich, deutsch. und amerik. Zahnarzt, Bromberg.

7066] Ich bin bei dem königlichen Amtsgericht zu Neuenburg best. zur
Rechtsanwaltschaft zugelassen. Mein Bureau befindet sich Danziger Straße Nr. 9.
Neuenburg Wpr., im Oktober 1900.
Alfred Pretzell, Rechtsanwalt.

4790] Alle Arten von **Bahn- u. Postkisten** und zwar auf genaues Maß zugeschnitten, fertig zum Vernageln, liefert das **Dampfsägewerk Baumgarth**, Weidenbrunn bei Stritzburg.

20 m Semdenflanel 9.60 Mk.
20 m Semdenflanel 8.00 Mk.
20 m Halbklein 12.00 Mk.
20 m Reintweilen 14 Mk.
Gute Waare, Austausch gestatt.
Katalog und Proben franco.
Spezialität:
Brantanzustattung.
Sächsische Handweberei-Gesellschaft
Hempel & Co.
Mittelwalde 3 i. Schlei, Verandhaus f.

Zur Folge gefahrenen Sünungsbeschlusses empfehlen wir den Eltern und Vormündern, ihre Söhne bzw. Mündel, die das Schornsteinfeuerbandwerk erlernen wollen, nur zu Mitgliedern der Innung zu geben. [8768] Lehrlingsstellen und Arbeitsstellen für Gesellen werden durch die Unterzeichneten nachgewiesen.
Vorstand der Schornsteinfeuer-Zwangsinnung für den Reg.-Bez. Marienwerder zu Thorn.
H. Fucks, Thorn, Obermeister.
L. Podorf, Graudenz, Schriftführer.

Danziger Zeitung.
Insertaten-Aannahme in der Expedition des Geselligen Original-Preis. Rabatt.

Brennereien, Mühlen, Fabrikantagen, alte Dampfessel u. maschinelle Anlagen lauft und übernimmt den Abbruch [7271]
Eugen Oscher, Königsberg i. Pr., Altisen- u. Metallhandlung.

Regenmäntel in bewährten Qualitäten liefert billigst [7236]
D. R. Halemeyer, Potsdam.
Muster u. illustr. Kataloge gratis u. franco.

Kinderl., kath. Eltern u. gebeten, e. gesunden Knaben von 4 Jahr. für eigen oder in billige Pflege anzunehmen. Offerten b. 1. November mit L. N. 57 postl. Thorn erbet. [7282]

Bettfedern gute Sorten
9 1/2 Pfund Nr. 1 Mark 5,75,
9 1/2 " " Nr. 2 " 6,70,
9 1/2 " " Nr. 3 " 8,65,
9 1/2 " " Nr. 4 " 10,50,
9 1/2 " " Nr. 5 " 11,45,
9 1/2 " " Nr. 6 " 12,40,
9 1/2 " " Nr. 7 " 13,35,
9 1/2 " " Nr. 8 " 14,30,
9 1/2 " " Nr. 9 " 15,25,
9 1/2 " " Nr. 10 " 16,20,
9 1/2 " " Nr. 11 " 18,10,
9 1/2 " " Nr. 12 " 20,00,
9 1/2 " " Nr. 13 " 21,90,
9 1/2 " " Nr. 14 " 23,80,
9 1/2 " " Nr. 15 " 25,70,
9 1/2 " " Nr. 16 " 27,60,
9 1/2 " " Nr. 17 " 29,50,
9 1/2 " " Nr. 18 " 31,40,
intl. Verpackung. Keine Proben. Versand gegen Nachnahme.

H. Czwiklinski, Graudenz, Markt 9.
Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden Formulare zu
Wechsel-Protessen
haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Protessen mit Nr. 3,00, in Galbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Protessen, mit Nr. 7,00.
Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graudenz.

Die Emilienthaler Ofenfabrik
mit Dampftrieb in Emilienthal bei Liebenmühl Ostpr. empfiehlt preiswerth für reichhaltiges, wohlfortirtes Lager in
ff. weißen Schmelzöfen,
farbigen Öfen und altdeutschen Öfen
in neuesten Mustern. Preislisten jeder Zeit gratis und franco zu Diensten. [7313]

Gespann-Rübenheber
empfiehlt [8366]
Maschinenfabrik A. Ventzki, Act.-Ges.
Graudenz.

Thüren, Fenster, Ladeneinrichtungen, Leisten und Drechslerwaaren [6159]
sämmliche Tischlerarbeiten für Bauten liefern komplett
Lietz & Co., Holzindustrie, Zoppot Westpr., Dampfischlerei u. Leistenfabrik. Kataloge u. Kostenanschläge gratis u. franco.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Echtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur [6396]
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Zu haben in Graudenz bei **Fr. z. Kyser**. [7042]
Zu haben bei **G. Birnbaum**, Schwanen-Apotheke, Markt 20, Lanolin „Pfeilring“ zu haben in der **Löwen-Apotheke**, Graudenz, Herrenstrasse 22. [4797]

Heringe! Heringe! B. heb. emgetroff. Lab. 1900 Rang. emp. freit. leb. ff. Schott. m. Rog. u. W. lisch. Sonne 29, 30, 32-35 Mk., ff. Matties u. Medium, 30, 33, 35-38 Mk., Schott. u. Holl. Schlen. Quat. ff., To. 32, 35 b. 38 Mk. Feinie Holl. Superior ff. tt. für herrsch. Tisch. To. 42, 45 b. 50 Mk. C. Barth. v. S. Salzberinge, als Fettberinge u. Schott., To. 20, 22 b. 24 Mk. Sämmtl. Sort. in 1/2, 1/4 u. 1/8 To. zur Probe. Versand n. Ausw. aeg. Nachn. o. Vorbestell. d. Betrag. Mäanderlachs, tägl. frisch, in ganz. Satten, Pfd. 1,40 b. 1,50 Mk. H. Cohn, Danzig, Schmarkt 12, Hering- u. Käse-Verband-Geschaft.

Zohnzahlungsbuch für Minderjährige laut Gesetz v. 1. Oktober d. J. offerirt per 100 Stück 5,00 Mk. [4963]
Boritz Maschke, Graudenz.

Delikate Rändermaränen a Schw. Mk. 5,00,
frische Maränen Postfakti a Mk. 4,00
alles franko per Post geg. Nachnahme verbendet [5716]
L. Haackel, Johannisburg Ostpreußen.
Maränenräucherei.

Köstlich von Geschmack!
Florida
Wundervolles Aroma!
Blüten
Ueberaus nahrhaft!
Honig!
(Garant. rein. Naturhonig u. ff. Invert Raffin.)
Am di f. dracht. Produkt überakt zu verbreit. w. d. 8 Pfd.-Dose f. Mk. 4,90 p. Nachn. franco verbant.
J. Leiser, Berlin, Brandenburgstr. 6 b.

4 Meter Repositorium m. Glasbür. nebst and. Ladeneinrichtungen, ein Pianino, eine Drehscheibe, eine gr. Zint-Adewanne u. A. m. stehen zum Verkauf. [7210]
Auch stehen die Geschäftsräume zu verpachten od. das ganze Grundstück zu verlauf.
J. A. Brosowsky, Stritzburg Westpr.

Prima oberflächliche Kohle
Stück, Würfels od. Ruß-1, hat in Waggonladungen abzugeben
Herthold Meyer, Posen. [7307]

Coepenicker Linoleum
Uni * Granit Bedruckt.
Glänzend bewährtes und in Baukreisen bestempfohlenes Fabrikat.
Zahllose Referenzen.
Kostenanschläge gratis. Aufträge auch nach Auswärts werden durch geübte Verleger prompt ausgeführt.
Carl Grosse, Bromberg
Korkfabrik und Linoleumhandlung.

Sonnabend, den 27. Oktober 1900
Nachmittags 5 Uhr
findet in Jagodzinski's Hotel in Jablonowo eine
Versammlung
statt, in welcher die Absicht besprochen werden soll, die zuständige Verwaltungsbehörde zu bitten, darüber zu beschließen,
daß in Sadlinken - Bahnhof Jablonowo Wochenmärkte stattfinden dürfen.
Der Ausschuss
für die Wochenmärkte in Sadlinken-Bahnh. Jablonowo, v. Broen. Colvo. Fisch. Dr. Kleyn. Perschau. Theiss.

Naturheilanstalt!
Priesnitz-Bad, Strassburg Westpr.
Das ganze Jahr geöffnet. Vorzügliche Erfolge bei allen chronischen Erkrankungen. Preis pro Tag. Arzt am Platze. [5893]
Die Kurleitung. G. Schroeder.

Beg. Einführ. d. Wasserl. ist eif. Brunnenrohrverfm. Zub. 35m L. 3. verk. Graudenz, Oberbergstr. 45.
Grammophon-Automat
fast neu, zu verkaufen Thorn, Brombergstr. 10. [7261]

Luftbaumpaneele Sopha
" Vertikal
gut erhalten, zu verabgel. Preisien verkauft [7230]
Möbelfabr. S. Hermann, Graudenz, Kirchenstr. 4.
Begen elektrischer Betriebs-Einrichtung steht ein [7220]

Dampfessel (7 qm Heizfläche) nebst
Zyferd. Maschine
b. sofort zum Verkauf.
Centralmolkerei Zoppot

Dampfesch-Maschinen
neu und gebraucht in allen Grössen
lieferbilligst unter Garantie
HODAM & RESSLER
Maschinenfabrik
DANZIG

Maränen
geräucherte sowie rohe, so lange Vorrath reicht, offerirt
Emil Konopatzky, [7322]
Maränen-Räucherei u. Fischweil.

Schüler Waffenfabrik Schlegelmilch & Metzner
Zuhl (Iharingen)
fabriziren und liefern direkt an Privat-Drillinge, Büchsen, Doppelflinten, Büchsen u. Scher. Büchsen, bayrische 3 mmerstücken, Luftbüchsen, Schneiden, Feschtungs, Revolver u. Pistolen; Lager in sämmtlichen Jagdarten. Kataloge gratis u. franco.

Schönes Winterobit
darunter Grauensteiner Apffel, verkauft pro Ctr. 10 Mk. [7214]
Dom. Neuborwert bei Schwann, Kreis Graudenz.

Das Quartal der Zieher-Zinnung
für den Reg. Königsberg findet
Mittwoch, den 14. November, in **Wormditt**, Hotel zum goldenen Stern, statt, wozu die Berufsgenossen freundlichst eingeladen werden. [6726]
H. Wunderlich, Obermeister.
Vergnügungen.
Danziger Stadt-Theater.
Mittwoch: **Jugendfreunde.**
Luftspiel.
Donnerstag: **Haus. Drama.**
Vorher: **Der schönste Sinn.**
Schwank.
Freitag: **Sankt u. Margarethe.**
Over.
Sonabend: **Ermäß. Preis. Des Meeres u. der Liebe Wellen.**
Trauerpiel.
Bromberger Stadt-Theater.
Mittwoch: **Demetrius, Tragödie.**
Donnerstag: **Die Näherin.**
Baubeville.
M. A. Jt ein Wiedersehen noch nicht nach Wunsch? Eilt! Eilt! Wo und wann? Adresse. - A. M. Sch. p.
Cadé-Oefen.
Heute 4 Blätter.

Die
stimmun
zettel u
namentl
blicher
Lo
s 114 a
schreiben
bücher
triff
nach de
übertra
Lohnsä
zeigen
rath lan
die Ved
einzutra
Zheil d
von den
Arbeiter
Bestimm
Lohnes
der Log
gungen
oder vo
zeichnen
Führung
das Ge
widerha
Geldstra
sprecen
Ber
bücher,
ordnung
befonder
find, auf
Arbeit
Ermäßig
Vormiin
Arbeiter
theilung
werden
enthält
Nur ist
Jahr un
Baters
enthalten
zahlung
bei jeder
lichen V
der nach
in das
feinerlei
Führung
* De
wurde a
die Vere
13 Deleg
beschäft.
Reumar
Gau hat
gewonnen
passive,
Verein i
Mitgliede
beträgt
Bereinsf
den beide
burg, r
wegen d
getreten.
einem fr
nächstjäh
genomme
recht auf
an die
Vereinen
abenden
vorste h
Herren
Dbuch-
Zimmer
Probin
treter do
eine Ko
Beschaff
dem nä
werden
betragen.

Graudenz, Mittwoch]

Lohnbücher und Lohnzahlungsbücher.

Die neuen seit dem 1. Oktober Geltung habenden Bestimmungen der Gewerbeordnung über Lohnbücher, Arbeitszettel und Lohnzahlungsbücher werden häufig noch mißverstanden...

Lohnbücher (Arbeitszettel) kann der Bundesrath nach § 114 a der Gewerbeordnung für bestimmte Gewerbe vorschreiben. Die Bestimmung über die Einrichtung dieser Lohnbücher ist, soweit das Gesetz nicht bereits darüber Verfügung trifft...

Verschieden von diesen Lohnbüchern sind die Lohnzahlungsbücher, von welchen der Abjag 3 des § 134 der Gewerbeordnung handelt. Darnach sind in allen Fabriken, für welche besondere Bestimmungen auf Grund des § 114a nicht erlassen sind...

Der Sängertag des Grenzgaus-Sängerbundes

wurde am Sonntag in Lautenburg abgehalten. Es waren die Vereine Lautenburg, Löbau, Neumark und Strassburg durch 13 Delegirte vertreten; Gilsenburg hatte den Vertretertag nicht geschickt. Der Gauvorsitzende, Herr Bürgermeister Liedtke-Neumark, erstattete den Verwaltungs- und Kassenbericht...

Herbst-Rennen des Reiter-Vereins Osterode.

Der Osteroder Reiter-Verein schloß seine Saison mit einem Rennen auf dem eigenen Rennplatz in Kollischhof. Wegen der vorgerückten Jahreszeit konnte der Verein die in Aussicht gestellte Konkurrenz von Fuhrwerken nicht abhalten. Die Rennen hatten folgenden Verlauf:

Dritte Preis. Zuchtrennen, Preise 400, 150, 50 Mk., gegeben vom Distrikt landwirthschaftlichen Centralverein, für 3- und 4-jähr. in Ostpreußen gezogene Halbblutpferde, welche noch kein Rennen gewonnen haben...

Osteroder Steeple-Chase, Ehrenpreise dem stehenden Reiter und 300 Mk. dem ersten, 200 dem zweiten und 100 dem dritten Pferde, für Pferde aller Länder, Entfernung 3500 m; 8 Rennungen, 5 Liefen; Sieger Herr Ströhmers br. W. 'Bivat', Reiter Vefiger, Herr Hauptmann Klippel's (73. Art.)...

frau, Reiter Vefiger, Herrn St. Deetje's (10. Drag.) Schwarzbr. W. 'Athens Lod', Reiter Vefiger, Herrn Ströhmers 4-jähr. br. W. 'August', Reiter Vefiger, Herrn Hauptmann Klippel's (73. Art.) Schwarzbr. W. 'Republic', Reiter Vefiger, und Herrn Hauptmann Thewalt's (35. Art.) 6-jähr. br. St. 'Mina', Reiter Vefiger.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Oktober.

[Telegraphenverkehr.] Der Plan über die Errichtung einer neuen oberirdischen Telegraphenlinie im Kreise Rosenberg (Westpr.) liegt bei dem Postamt in Rosenberg und der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie auf dem Wege von Wilhelmsthal (Kr. Strassburg Westpr.) bis zur Kunststraße Strassburg-Bisafurg bei dem Postamt in Strassburg aus.

[Postverkehr.] Am 1. November tritt in Peterlau bei Sommerau (Westpr.) eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Sommerau durch den Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

[Vertätigung.] Die Ergänzungswahlen des Buchhändlers Schrader, des Rechtsanwalts Kunde, des Kaufmanns Meyer und des Kaufmanns Lemme zu unbesoldeten Stadträthen für die Stadt Stolp sind bestätigt.

[Auszeichnung.] Dem Stadtwachtmeister Boehlke in Wogrowitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

[Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Alfred Pregel ist in die Liste der beim Amtsgericht Neuenburg zugelassenen Rechtsanwälte eingetragen worden.

Schönsee, 22. Oktober. Herr Graf v. Potodki-Plonkowsky führte heute auf seinem Gute eine von ihm gefaulete zehnpferdige Spiritus-Lokomotive vor. Er ist in weitem Umkreise der Erste, welcher eine derartige Lokomotive für den Wirtschaftsbetrieb beschafft hat.

Rosenberg, 22. Oktober. In der evangelischen Gemeinde sind die Herren Böhmert, Elsner, Kahl und Hanne zu Kirchenältesten gewählt worden. Das neue Postgebäude wurde am Sonnabend gerichtet. Der städtliche Bau wird auf städtische Kosten ausgeführt.

Schöndau, 22. Oktober. Die Landwirthschaftliche Winterschule hat ihren Kurzus mit 22 Schülern eröffnet. Die am 1. April d. J. eröffnete Königl. Präparandenanstalt zählt gegenwärtig 26 Zöglinge, welche Zahl erst nach Abhaltung von drei Aufnahmeprüfungen erreicht werden konnte.

Pr. Friedland, 22. Oktober. Der erste Präparandenlehrer Herr Schackwitz hier selbst hat eine Verlesung an die 5. Mädchenschule in Elbing gehalten, wohin er zum 1. Dezember übersiedeln wird. Herr Molkereibesitzer Ruoh hat seine Dampf-molkerei an den Obermeier Herrn Paul Seim aus Schönau in Pommern für 29500 Mk. verkauft.

Elbing, 22. Oktober. In der heutigen Hauptversammlung der Elbinger Handwerkerbank wurde der Geschäftsbericht über die drei ersten Quartale erstattet; das Geschäft nahm einen befriedigenden Verlauf. Die Ausgaben auf dem Wechselkonto betragen 1811740 Mk. (90952 Mk. mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres), auf Konto-Korrent-Konto wurden 174900 Mk. entnommen (82700 Mk. mehr). Der Kassen-Umsatz betrug 4904416,80 Mk. (561765 Mk. mehr). An Spareinlagen wurden abgehoben 421383 Mk. (103194 Mk. mehr), eingezahlt 402407 Mk. (121228 Mk. mehr). Für die Spareinlagen wurde der Zinsfuß von 3/2 auf 4/2 Prozent erhöht (bei dreimonatlicher Kündigung). Die Zinseneinnahme betrug 31308 Mk. (6139 Mk. mehr), der Ueberreiß 13999 Mk. Nach dem Kassenbericht betragen die Einnahmen und Ausgaben 2452288,70 Mk., die Aktiva 534192 Mk., die Passiva 520192,50 Mk. Zum Direktor wurde Herr Reif wiedergewählt, ebenso die Herren Monath, Wille und Henkel zu Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Der Elbinger Schweine-Versicherungsverein hielt eine Generalversammlung ab. Nach dem Bericht für das letzte Vierteljahr stehen den Einnahmen von 12121 Mk. an Ausgaben 10620,06 Mk. gegenüber. Der Verein besitzt ein Sparkassen-guthaben von 2000 Mk. Die Kassenverhältnisse haben sich im letzten Halbjahr derart gebessert, daß es in nächster Zeit nicht nöthig werden dürfte, einen Extrabeitrag zu erheben. In den Monaten Juli, August, September zahlte der Verein für 43 verendete, sieben Schlacht- und 151 nothgeschlachtete Schweine sowie sechs kleine Schäden im ganzen 9154,64 Mk.; vier Schweine mußten wegen Rothlauf verbrannt, 14 mit anderen Krankheiten befallene Thiere getödtet werden. Das noch zu verwertende Fleisch der Schlacht- und nothgeschlachteten Schweine brachte dem Verein eine Einnahme von 6150,29 Mk., der Verluft beträgt somit 3004,35 Mk.

L. Königsberg, 22. Oktober. Vor einigen Tagen stürzte sich in einem Anfälle von Geistesumnachtung ein in der Tognapfrage wohnhafter Postbeamter durch das Fensternster des dritten Stockwerks. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Nikolaiken Döpr., 22. Oktober. Das Hotel 'Deutsches Haus' ist in der Zwangsversteigerung von der Vorbesitzerin Frau Peroch erstanden worden.

[Kastensburg, 22. Oktober. Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Friedland-Graudenz-Kastensburg Graf Klindowitsch-Korklad sprach in einer Versammlung vor einer Anzahl seiner Wähler über die Thätigkeit des Reichstags in der verfloßenen und über die Aufgaben des Reichstags in der kommenden Session. Der Redner beleuchtete insbesondere den Standpunkt der konservativen Partei und erläuterte kurz die bevorstehenden Handelsverträge und das Zolltarifgesetz. Der stellvertretende Vorsitzende der konservativen Partei für den Wahlkreis Kammerherr v. Alvensleben-Modelsen eröffnete und schloß die Versammlung mit einem Kaiserhoch. Das Grenadier-Regiment Nr. 4 veranstaltete am Sonnabend für den Regimentschneider Herrn Wahr, welcher 28 1/2 Jahre dem Regiment angehört hat und nunmehr in den Ruhestand getreten ist, eine Abschiedsfeier. Das Offizierkorps und die Unteroffiziere ließen dem Scheidenden Gesandte überreichen. Heute fand in der neubauten Anstaltskirche zu Karlsdorf ein geistliches Konzert statt, dessen Reinertrag für den Vaterländischen Frauenverein Schwarzstein bestimmt ist. Herr Professor Böckerling-Königsberg und Fr. Lubenau-Königsberg zählten zu den Mitwirkenden.

Bromberg, 22. Oktober. Auf das Hulldigungstelegramm, das die Theilnehmer an dem Festessen zur Hippelfeier an den Kaiser gelangt hatten, ist folgende telegraphische Antwort eingegangen: 'Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen der zur Enthüllungfeier des Grabdenkmals für Theodor Gottlieb von Hippel vereinigt gewesenen Festversammlung der Historischen Gesellschaft für den Rebeidistrikt für das Gelübde treuer Anhänglichkeit vielmals danken. Auf Allerhöchsten Befehl: von Lucanus, Geheimer Kabinettsrath.'

rt Gnesen, 22. Oktober. Am Sonntag feierte der Cäcilienverein, die Vereinigung der hiesigen deutschen Katholiken, einen Familienabend. Herr Rektor Buber sprach über seine Reise nach Paris. Nachdem einige dreistimmige Damenchöre, sowie verschiedene humoristische Sachen zu Gehör gebracht worden waren, wurde getanz.

(Pofen, 21. Oktober. In der königlichen Baugewerkschule wurde am Sonnabend das Winterhalbjahr feierlich eröffnet. Herr Direktor Speyer hielt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Die Baugewerkschule wird von 300 Schülern besucht.

* Ratwitsch, 22. Oktober. Auf Anregung des Ostmarkenvereins wird hier eine öffentliche Volksbibliothek gegründet, für welche der Centralverband des Deutschen Volksbildungsvereins 200 Bände überwiesen hat.

* Aus dem Laubenburger Kreise, 22. Oktober. Mit einer Schußwunde im Kopf wurde der Fleischermeister Borchert aus Langeböbe tödt aufgefunden. Ob ein Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, steht noch nicht fest.

Landesberg a. W., 22. Oktober. In der heutigen Schwurgerichtssitzung hatte sich der Drechslergeselle Gustav Benjisch aus Driesen wegen vorläufiger Tödtung zu verantworten. Er hatte am 4. August d. J. dem Arbeiter Bosse in einem Streit mit einem Messer die Wirtelspader geschmitten, sodah der Tod alsbald eintrat. Das Urtheil lautete auf vier Jahre Gefängniß.

Verschiedenes.

Der Fehlbetrag des 13. deutschen Bundesschießens beträgt nach endgiltiger Festsetzung 170000 Mk. Der Festauschluß erucht vorläufig die Garantiefondszeichner um eine Theilzahlung von 16 2/3 Prozent, d. h. eines Sechstels der bezeichneten Garantiesumme.

[Ein weiblicher Oberprimaner.] Der badische Oberschulrath hat gestattet, daß ein junges Mädchen, vorher Schülerin des Karlsruher Mädchengymnasiums, in das Knabengymnasium zu Pforzheim aufgenommen wurde. Sie hatte, da das Mädchengymnasium dem Plane der Reformgymnasien folgt, eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, wurde für die entsprechende Klasse (Oberprima) reif erklärt und besucht nun als einziges Mädchen das Knabengymnasium.

Die Rappha-Missionäre von Batou brauchten einen direkten Eisenbahnverkehr von Batou nach Moskau und zurück, und sie kamen bei der russischen Eisenbahverwaltung um Einrichtung einer solchen Verbindung ein. Vielleicht wäre der Wunsch auf Schwierigkeiten gestoßen, wenn die Eingabe nicht den Zufall 'foste es, was es wollte' enthalten hätte. Dank dieser Zauberformel aber geht vom 15. Oktober an allsonntäglich ein Zug von Moskau ab, dessen Passagiere, ohne unterwegs ein einziges Mal umsteigen zu müssen, bis Batou gebracht werden. Ein eben solch direkter Zug draust jeden Mittwoch von Batou nach Moskau. Jeder dieser Züge enthält 112 nummerirte Plätze, 48 erster, die übrigen zweiter Klasse. Man richtet sich auf ein paar Tage gemütlich ein, die Abtheile erster und zweiter Klasse der Wladikawsker Bahn sind sehr bequem und geräumig. Ein Speisewagen geht mit, und so durchfährt man über 2000 Werst und braucht sich zwischen Moskau und den Ufern des Kaspiischen Meeres auch beim bösesten Wetter keine nassen Füße zu holen.

[Seltene Reigungen.] Eine eigenartige Operation fand neulich im Oberlin-Krankenhaus in Rowawes (bei Potsdam) statt. Aus dem Magen eines Dienstmädchens wurden eine große Gabel und ein Theelöffel entfernt. Dieselbe schwierige Operation erfolgte schon einmal, im Juli dieses Jahres; sie verlief beide Male glücklich. Das Mädchen behauptet, die Gegenstände jedesmal verschluckt zu haben, um zu einer Verühmtheit zu gelangen!

Marconi, der Erfinder der drahtlosen Telegraphie, beschäftigt sich augenblicklich im Verein mit belgischen Ingenieuren an der belgischen Küste mit Versuchen, die staatlichen Postdampfer, welche zwischen England und Belgien den Dienst versehen, in den Stand zu setzen, mit dem Festlande in telegraphischer Verbindung zu bleiben.

[Verurtheilter Arzt.] Wegen fahrlässiger Tödtung durch Verordnung von übergroßen Dosen Opium an ein siebenmonatiges Kind hat die Strafkammer zu Lübeck den Dr. Vujich-Schwartz auf zweijährigem Gefängniß verurtheilt. Er wurde sofort verhaftet.

Standesamt Graudenz.

vom 14. bis 20. Oktober 1900.

Aufgebote: Sergeant Wilhelm Ritscha mit Elisabeth Margarethe Buzig. Sattler Albert Leszynski mit Emilie Therese Pauline Lebrecht. Geschäftsführer Guitav Adolf Kalinowski mit Adele Alma Kruszinski. Schneider Friedrich Klotz mit Anna Wilhelmine Krebs. Zimmergeselle Emil Hermann Oheim mit Julianne Wilhelmine Neumann. Sergeant Ferdinand Eugen Friedrich Baylinger mit Karoline Groneberg. Wieselweißel Franz Hermann Albert Jach mit Emma Johanna Wilhelmine Felauer. Arbeiter Franz Wojtowial mit Agnes Ecomiergne. Kaufmann Franz Samuel Bronkow mit Martha Wilhelmine Veronika Schulz. Schmied Albert Ostar Wodjak mit Marie Neumann. Arbeiter Franz Braczowski mit Anna Stompiewicz. Schlosser Ludwig Ostar Dämde mit Louise Karoline Wilhelmine Schwabitsch. Drechsler Paul Schützenhofer mit Magdalena Kutschenfranz. Gastwirthssohn Hermann August Reinhard Rogge mit Emma Bertha Schröder. Bergmann August Tronczek mit Karoline Kohnmann.

Heirathen: Bäckermeister Franz Waldemar Golinski mit Martha Ottilie Emilie Hüpte. Sergeant im Infanterie-Regiment Graf Schwerin Emil Max Dargel mit Agnes Margarethe Draheim. Maschinenchlosser Karl Eduard Kummer mit Emma Emilie Krebs. Schuhmacher Guitav Eduard Ritsch mit Marie Schick. Kuffler Franz Michael Czupowski mit Johanne Charlotte Duz. Buchdrucker Ernst Paul Concord mit Olga Hedwig Brandt. Sergeant im Infanterie-Regiment Graf Schwerin Ernst Johann Franz Moldenhauer mit Louise Albertine Beyreder. Arbeiter Friedrich Adolf Wolff mit Vertha Emilie Schuminski. Arbeiter Robert Julius Hildebrandt mit Anna Helene Marianne Bähr. Arbeiter Franz Ernst Leonhardt mit Johanne Wasilewski geb. Schmitkowski.

Geburten: Schlosser Rudolf Graul, S. Schmied Julius Budjinski, T. Arbeiter Emil Gollnick, T. Schneider Albert Bajari, S. Bureauarbeiter Friedrich Borchert, S. Poitillon Leon Dombrowski, T. Bahnarbeiter Karl Friedrich Raethke, T. Tischler Otto Wilhelm Resni, S. Restaurateur Guitav Benzjel, T. Kutjher Hermann Romanowski, T. Buchhalter Paul Max Ritter, S. Banddirektor Guitav Strohmann, T. Kürschner Robert August Schick, T. Arbeiter Felix Drilski, T. Arbeiter Max Bich, S. Geprüfter Lokomotivbesitzer Richard Weiß, S. Schmiedemeister Franz Eugen Schumacher, T. Waalmitz Julius Wiski, T. Arbeiter Johann Bojelski, S. Arbeiter Ludwig Barwitsowski, T. Kutjher Leo Stolpe, T.

Storbefälle: Kurt Georg Ludwig Klatt, 3 J. 8 1/2 M. Max Emil Kanehl, 4 1/2 M. Leo Müller, 5 1/2 M. Wanda Valerie Robjek, 10 1/2 M. Zuschneider Julius Oheim, 56 J. Bureaugehilfe Friedrich Borchert, 36 J. 5 1/2 M. Boleslaus Wolandt, 1 J. 5 M. Schmied Otto Zielinski, 33 J. 2 M. Anna Schick, 3 1/2 Stunden. Albert Guitav Krause, 15 Tage. Georg Bich, 1/4 Stunde. Neuenemfänger Franz Jarski, 46 J. 11 M. Gerbert Hermann Gosda, 1 J. 7 1/4 M. Louise Murawski, 6 1/2 Wochen.

Hoffmann
Wianos
 neureisig, Offenbau, größte
 Konfille, schwarz od. rufb.
 lief. 3. Fabrikpr. 10 jähr. Ga-
 rantie, monatl. Mt. 20 an
 ohne Preisänderung. Auswärts
 fr. Probe (Ratal, Beugn. fr.)
 die Fabrik Gg. Hoffmann
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

**PATENT-
 BUREAU**
 und technisches
 Ingenieurbüro
 von Greber & Co.
 BERLIN, Friedrich-Str. 122
 HAMBURG, Gröbenstr. 13

Marseille Paris London Toulon Berlin Brüssel Leipzig Bordeaux Neapel

9 mal prämiert ist nur die weltberühmte Original-
Citronensaftkur
 mit **Monhaupt's Citromon** (gesetzlich geschützt),
 radical und sicher wirkend gegen: Rheumatismus, Gicht, Fettsucht, Zucker-
 krankheit, Gallensteine, Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hautunreinigkeiten und Blutdrang.
 Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschriften und Kurplan umsonst und postfrei.
 Fabrik sanitärer Spezialitäten **P. Monhaupt**, Berlin, Schönhauser Allee 177.

Koststabgiesserei von L. Zobel, Bromberg,
 liefert als Spezialität
Hartguss - Roststäbe
 von feuerbeständigem
 Material. 19088
 Unübertroffen a. Haltbarkeit.
 Grosse Kohlenersparnis.

Kartoffel-Erntemaschine
 Neu! Patent C. Keibel. Neu!

- Sie gräbt die Kartoffeln reiner aus der Erde und legt sie besser zum Sammeln hin als der Spaten.
- Sie verletzt keine Kartoffeln.
- Sie verstopft sich nicht, selbst b. hohem Kartoffelkraute.
- Mehrere Maschinen können hintereinander arbeiten, ohne dass die Kartoffeln sofort aufgelesen zu werden brauchen.

Eines der vielen Zeugnisse:
 Schwetz, Kreis Strasburg, den 7. Juni 1900.
 Letzten Herbst habe ich mit Ihrer Maschine sehr viel gearbeitet und bin ich mit der Leistung derselben sehr zufrieden. Die Maschine arbeitet, wenn der Boden nicht zu arg verunkrautet ist, sicher und verstopft sich nicht, auch bei hohem Kartoffelkraute. Die tägliche Leistung der Maschine ist, je nach Länge der Tage, 6 bis 8 M. rgen, so dass ich dieselbe meinen Berufsgenossen empfehlen kann.
 Ihr ergebener **Abramowski**.

Preis ab Fabrik **Born & Schütze in Mocker 400 Mark.**
 Die Maschinen werden in Folsong auf Wunsch in Thätigkeit vorgeführt und steht auf rechtzeitige Anmeldung Fuhrwerk nach Bahnstation Tauer zur Abholung bereit. 118*3
 Zu Probearbeiten vor Vereinen bei freier Fracht für die Maschine bin ich bereit.
C. Keibel auf Folsong
 bei Tauer, Kreis Thorn.

Graue Haare machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das **v. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, Berlin, Prinzessinnenstr. 8**, erfundene, gesetzl. geschützte „**Crinin**“. Preis 3 Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Gnom Spiritus-, Gnom Petroleum-, Benzin-Lokomotive
 beste Betriebsmaschine f. Gruben-, Feld- und Kleinbahnen.
Spiritus-Lokomotive „Gnom“, Modell A
 zum Betriebe von Dreischmaschinen und Pflügen.
 Innerhalb 8 bis 10 Minuten im Betrieb. Betrieb viel billiger als Dampf.
 Prospekte und nähere Auskunft durch [2637]
Otto Wesche, Thorn III.

Salzspeck und Rauchspeer
 offeriert billigst [422]
J. H. Moses, Dresden Weßpr.

Hoffmann
Wianos
 Pfägel, kreuzförmig, Offenbau, Ausbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemster Zahlweise, nach auswärts franco Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Fritz Hammesfahr,
 Ruche-Solingen,
 Stahlwaaren-Fabrik.

Gratis und franco erhält jeder meinen **Prachtfaß** mit ca. 2000 Abbild. v. Mess-, Scheeren, Waff., Fernrohren, Gold- u. Leberwaaren u. Gamb. unübertroffen **Eisberghalt-Rasiermesser** mit Etui zu M. 2,00, desgl. **Diamantfaß** M. 3,00. Prima **Stahlhandhaltungsäxere**, 6 Zoll, M. 0,65 ge in Radnahme oder vorherige Cassen. [2643]

Schandreschen mit Spiritus-Lokomobile.
 Am 25. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, werde ich auf meinem Fabrik-Etablissement in Dirschau
ein Probedreschen
 mit einer 10pferdigen **Spiritus-Lokomobile**
 aus der Motorenfabrik Oberursel Act.-Ges. veranstalten, wozu ich hiermit ergebenst einlade. [5660]
A. P. Muscate
 landwirtschaftliche Maschinenfabrik,
 Danzig und Dirschau.

Auf der grossen landw. Wanderausstellung in Posen 1900 wurde die Vorzüglichkeit des neuen, mehrfach prämierten [6211]
Patent-Viehfutter-Schnelldämpfers „Kujawien“
 mit kupfernem Kessel als Dampfentwickler von den Besitzern dieses Dämpfers glänzend bestätigt.
 Preislisten mit Zeugnissen frei; Wiederverkäufer u. Vertreter gesucht.
 Landw. Vereinen, Genossenschaften u. s. w. stehen Musterdämpfer zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.
H. Radtke, Maschinenfabrik
 Inowrazlaw.

Action-Gesellschaft H. F. Eckert
 Berlin-Friedrichsberg
Installationen von elektrischen Licht- u. Kraftanlagen
 nach eigenen, den landwirtschaftlichen Verhältnissen angepaßten Systemen.
 Kostenschätzungen und Prospekte, sowie Referenzen und Zeugnisse stehen kostenlos zur Verfügung.
 Zu Besprechungen an Ort und Stelle halten wir uns kostenlos stets bestens empfohlen.
Spezialität: Elektrische Pflüge, Dreischmaschinen u.
 Auskunft erteilt auch unsere Filiale **Bromberg**. [4716]

Produktionsfähigkeit 6000 m Geslecht per Tag. Verzierte ketige und ketige
Drahtgeflechte
 neben allem Zubehör liefern zu ganz besonders billigen Preisen
 zur **Nedden & Haedge, Drahtwaaren-Fabrik mit elektrischem Betrieb, Rostock i. M.**
 Bearbeitet werden nur stark verzierte Qualitätsdrähte.
 Lieferanten vieler Königl., Fürstl., Gräfl. und Privat-Vorstellungen. Preislisten und Kostenproben gratis. **Grüne Fabrik Norddeutschlands**. [5913]

Dresch-Maschinen
 mit Metall- und Kupplagern, Schlagleisten- und Stiften-System, **Werkzeuge** verschiedener Konstruktion, für 1 bis 6 Zugtiere,
Trommel-Häckselmaschinen
 für Hand-, Rohwert und Dampftrieb, seit über 50 Jahren als Spezialität gebaut,
Rübenschneider
Reinigungs-maschinen
 empfiehlt zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen [2477]
E. Drewitz, Thorn
 gear. 1842 gear. 1842
 Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

GEBAHR Pianos
 sind die dauerhaftesten
 Dürl. Pfannen 1899er per Pfd. 15 Pfg.
 bei Mindest-Abnahme von 25 Pfund, offerirt, so lange der Vorrath reicht. [6858]
M. Goldstandt's Sohn,
 Eöba Weßpr.

Dankagung!
 Durch heftige Kopfschmerzen fing mein bis dahin glühendes und äpytisches Haar an auszufallen. Nach erfolglosem Gebrauch von allerlei Mitteln entschloß ich mich, die Methode des weltberühmten Haar-specialisten **Herrn F. Kilo** in Dersford anzuwenden. Ich hielt mich genau an dessen Vorschriften und konnte zu meiner größten Freude bald bemerken, daß nicht allein die Kopfschmerzen ausblieben, sondern auch das sehr dünn gewordene Haar üppiger und schöner als je zuvor wieder nachwuchs. Jetzt bin ich wieder im Besitz meines vollen Haarwuchses, und rathe Jedem, der ähnliches durchgemacht hat, diese Methode auch zu versuchen. Zu persönlicher und auch brieflicher Auskunft bin ich im Interesse der guten Sache gern bereit.
Frau Oberlehrer A. Rademacher,
 Hannover, Hildesheimerstr. 230.
 * Ähnlich dergleichen: (1 Bes.) Schröder, Bezirksvorsteher.

Dachpappen Theer
 empfiehlt billigst [367]
Gustav Ackermann,
 Thorn, Fernspr. 9.

Viri
 Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten sichtlich vor Gericht meine **überrassende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frei für 80 Pfa. Warten.
Paul Gasson, Köln a. Rh. Nr. 13.

Große Betten 12 M.
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46.** Dreifache Kostenfrei. Viele Anerkennungschr.

[5761] **Trodene eichene Speichen**
 offerirt **S. Livsti, Thorn**
Torffstreu
 [582] offerirt **Woll Tilsiter, Bromberg.**

Hoffmann
Wianos
 Pfägel, kreuzförmig, Offenbau, Ausbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemster Zahlweise, nach auswärts franco Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Actiengesellschaft
A. Ventzki
 Maschinenfabrik
 Grätiden
 Vchfütter Schnelldämpfer PATENT Ventzki
 Unerreichbar in Leistung, bequem in Handhabung und Billigkeit.
 Prospekte gratis franco.

Ueber 32000 Stück im Betriebe.
AVIS!
 Schon in einigen Tagen erscheinen die amtlichen Prospekte der **besten Lotterie der Welt.**
 Nachdem bisher keine andere Lotterie so grosse Gewinnchancen geboten und mit einer so bedeutenden Anzahl von grossen Treffern dotirt wurde, ist es vorausichtlich, dass die Loose, welche die grösste Garantie besitzen, lange vor Ziehung vergriffen werden. — Es ist daher empfehlenswerth, Prospekte rechtzeitig zu bestellen, welche auf Verlangen gratis und franko geliefert werden. — Auf Grund dieser Prospekte eingehende Aufträge werden am ehesten berücksichtigt — Bestellungen — mit genauer und leserlicher Adresse versehen — sind mittelst Postkarte zu richten unter [5861]
„AMTLICHER PROSPEKT“
 an Haasensteln & Vogler, A.-G., Berlin.

Gesetzlich erlaubt!
 Nächste Ziehung 1. November.
 Jährl. 12 Gewinnziehungen mit abwechs. Haupttreffern in Mk. 180000, 90000, 45000, 30000, 25000 etc., jedes Loos ein Treffer, bieten die aus 100 Mitglied. bestehend. Serienloos - Gesellschaften. Monatl. Beitrag 3 Mk. pro Anth. il und Ziehung [6196] **Lois Schmidt in Cassel,**
 Hohenzollernstr. 100.

Normal-Anschlußsteife.
Feld- u. Industriebahnen
 neu und gebraucht zu Kauf und Mieth.
Wackerow & Deter
 Filiale Bromberg,
 Bahnhofstr. 38. [5421]

[6025] Gut erhaltene **Condensationsanlage**
 ein Jahr in Betrieb gewesen, zu jeder Maschine von 20 bis 40 HP passend, h. weg. Betriebsvergrößerung preiswerth abzugeben. **Emil Neubacher, Puppen Ostpreußen.**

Hoffmann
Wianos
 Pfägel, kreuzförmig, Offenbau, Ausbaum od. schwarz, liefert unter 10 jähr. Garantie zu Originalpreisen in bequemster Zahlweise, nach auswärts franco Probe. **Georg Hoffmann**
 Berlin, Leipzigerstr. 50.

Dr...
 den Bau e...
 hat, bedarf...
 Unternehm...
 her beschlo...
 auführung...
 verbundene...
 anstalten.

— [Wit...]
 u. Bef. 3. 5...
 Den Char...
 Pauligty...
 Matiner...
 Charakter...
 offiziere...
 Landw. B...
 Chef im G...
 gesuchtes...
 bei dem L...
 Hauptm. a...
 zur Dienstl...
 Komp. Chef...
 Oberst. im...
 kommandirt...
 Hauptleuten...
 unter Berse...
 Regt. Nr. 5...
 Hauptleuten...
 im Inf. Reg...
 im Inf. R...
 v. Dobsch...
 Nr. 41, Ne...
 im Inf. R...
 kommandirt...
 Jülich, Ga...
 zieher an d...
 Regt. Nr...
 Patent sein...
 Nr. 48, unt...
 Dienstleist...
 Jahr zur...
 Nr. 75, zum...
 Regt. Nr. 37...
 garde-Komp...
 Inf. Regt...
 Laue, Gau...
 Gren. Regt...
 Regt. Nr. 5...
 a. D. und...
 Landw. Bez...
 Nr. 46 in...
 Nr. 135 in...
 Regt. Nr. 1...
 Regt. Nr. 8...
 Nr. 54. E...
 (Freiburg),
 Dienstleistu...

— [Ver...]
 Engler in...
 Otto Frie...
 und dem Am...

sch Cul...
 wurden heut...
 Administrato...
 Ulmer - Cul...
 gewährt.

Thern...
 Regiment...
 Herrn Ober...
 ausgestellt...
 Nr. 18, Ober...
 der Schla...
 Brigade abw...
 welches v...
 er nachher...
 mußte. Ober...
 dem Regime...
 Tage.“ Der...
 bei demsel...
 merite erwor...
 erster Klasse...
 merite. Er...

* Varte...
 Versammli...
 rathsanit...
 dem Wunsche...
 Gebäude au...
 dem früher...
 noch heute...
 Verges soll...
 voraussic...
 * Varte...
 wir thjaf...
 zur Prüfun...
 hat den Her...
 Galubuhnen...

pp Brom...
 des in Die...
 wurden in...
 nicht angem...
 der Volksbil...
 Gnefener „De...
 Plage sei, da...
 und groÿp...

Wirban...
 Benjamin...
 vermach...
 wendung find...
 mit einem...
 * Schlo...
 Grünfeld...
 der Provin...
 maligen Sch...
 vollen Stell...

Graudenz, Mittwoch]

Aus der Provinz.

Der Deutsche Frauenverein für die Ostmarken, der den Bau eigener Kinder- und Waisenhäuser zunächst in der Provinz Posen zu beschließen...

[Öffentliche Belobigung.] Dem Maschinenbauer Karl Schottke zu Schlessenau hat den Stanislaus S. aus Bromberg mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens in der Bräse gerettet...

[Militärisches.] Langemat, Oberst. im Inf. Regt. Nr. 14, u. Bef. z. Hauptm., vorl. ohne Patent, zum Komp. Chef ernannt. Den Charakter als Oberstl. erhalten die Majore z. D. Pauligky, Kommandeur des Landw. Bezirks Neutomischel, Mattner, Kommandeur des Landw. Bezirks Samter...

[Personalien vom Gericht.] Der Amtsgerichtsrath Engler in Pr. Stargard ist gestorben. Der Rechtskandidat Otto Frieze aus Mittel-Golman ist zum Referendar ernannt...

sch. Culmsee, 21. Oktober. In den Gemeindefreiwahl wurden heute die Herren Rittergutsbesitzer Bremser, Zegartowitz, Administrator Drewes-Dietrichsdorf, Maurermeister Bernhard Ulmer-Culmsee wieder...

Thern, 20. Oktober. Ein Bild, welches dem Infanterie-Regiment Nr. 18 als Geschenk des Kommandanten von Thern, Herrn Obersten v. Loebell, überreicht werden soll, ist hier ausgestellt...

* Vartenstein, 21. Oktober. In den Stadtverordneten-Versammlungen wurde u. a. über den Bauplatz zum Landratsamtsgebäude beraten. Die Versammlung beschloß, dem Wunsche des Herrn Landraths v. Gottberg gemäß, das Gebäude auf dem der Stadt gehörigen sogenannten Schloßberg...

* Varten, 21. Oktober. Die vom Ostpreussischen Landwirtschaftlichen Centralverein beauftragte Kommission zur Prüfung der Viehbestände kleinerer ländlicher Besitzter hat den Herren Besitzer Behrendt-Meistersfelde und Marquardt-Galbhnen Prämien im Betrage von je 200 Mark zuerkannt...

pp Bromberg, 21. Oktober. Die Vorstandsmitglieder des in Ostpreußen neugegründeten polnischen Volksvereins wurden in Geldstrafe genommen, weil sie ihre Versammlungen nicht angemeldet hatten...

* Vartenbaum, 20. Oktober. Der verstorbene Stadtrath Benjamin Graupe von hier hat unserer Stadt 10000 Mk. vermacht. Die Zinsen sollen zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden...

* Schwensen, 21. Oktober. Der Lehrer Moritz Grünfeld, dessen Ruf als Schulmann weit über die Grenzen der Provinz hinausgeht, (beträchtlich ist die Zahl seiner ehemaligen Schüler aller Konfessionen, welche sich jetzt in ehrenvollen Stellungen befinden), trat nach 38jährigem Wirken in unserer Stadt in den Ruhestand...

unterer Stadt in den Ruhestand. Unter großer Beteiligung fand seine feierliche Entlassung statt, wobei ihm der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern überreicht wurde.

Kawitsch, 21. Oktober. Für die bevorstehende Wahl zum Abgeordnetenhaus an Stelle des zum Oberregierungsrat in Breslau ernannten Landraths a. D. Dr. Lewald hat der hiesige reichsrechtliche Wahlverein in den Provinziallandtags-Abgeordneten, Brauereibesitzer und Abgeordneten Schmidt hier selbst als Kandidaten aufgestellt...

br Schwelbein, 21. Oktober. Der Landesdirektor a. D. Freiherr v. d. Goltz auf Kreitz, im Kreise Schwelbein, dessen Landrath er längere Jahre war, ist vom alten und befestigten Grundbesitz für das Herrenhaus präsentirt worden.

Die Anstellungsverhältnisse der Eisenbahnbureau-diätäre 1. Klasse.

(Zuschrift an die Redaktion.)

Als im Jahre 1893 der Finanzminister im Abgeordnetenhaus eine größere Anzahl neuer etatsmäßiger Subalternbeamtenstellen forderte und gleichzeitig die Erklärung abgab, daß durch die Bewilligung derselben die Möglichkeit geschaffen werde, die Diätäre nach einer vierjährigen Dienstzeit definitiv anzustellen...

Leider sind die Hoffnungen, soweit sie die Eisenbahnbureau-diätäre betreffen, in Nichts zusammengesunken. Die gleichzeitig mit der Neuorganisation der Staatseisenbahnverwaltung im Jahre 1895 in die Wege geleitete Personalreform verlangte in erster Linie die Befestigung der Betriebssekretäre...

Bedinglich dem Wunsche der Staatsregierung, so schnell als möglich mit dieser Beamtenklasse aufzuräumen, ist es zuzuschreiben, daß die bereits zum Betriebssekretär geprüften Bureau-diätäre vor die Wahl gestellt wurden, entweder bis zu einem bestimmten Zeitpunkt das Examen 1. Klasse abzulegen oder aber ein für alle Mal auf die Beförderung in die besser dotierten Stellen zu verzichten...

Da indessen auch eine große Anzahl von Betriebssekretären, denen zum größten Theil erhebliche Erleichterungen bezüglich der Prüfung zugestanden wurden, letztere ablegten, stieg in kurzer Zeit die Zahl der Bewerber zum Eisenbahnbureau-diätär auf rund 2200, denen ziemlich die gleiche Anzahl etatsmäßig besetzter Stellen gegenüberstand.

Ohne eine Vermehrung der Eisenbahnbureau-diätärstellen hätte demnach der jüngste Bewerber warten müssen, bis der letzte der vorhandenen etatsmäßigen Beamten 1. Kl. aus dem Dienste ausschied, d. h. ungefähr 35-40 Jahre. Um nun diesem unhaltbaren Zustande abzuhelfen, versuchte der Minister der öffentlichen Arbeiten in den Jahren 1898 und 1899 eine erhebliche Vermehrung der Stellen 1. Klasse, doch scheiterten seine wohlwollenden Pläne an der Sparanleihe des Finanzministers...

So ist es gekommen, daß seit dem 1. April 1895 bis heute von den Bureau-diätären kaum 50 in etatsmäßige Stellen eingetrückt sind. Wohl hat der Eisenbahnminister, gewiss in der wohlwollendsten Absicht, durch verschiedene Maßnahmen die Anstellung der Diätäre zu beschleunigen versucht, ohne indessen einen nennenswerthen Erfolg erzielen zu können.

Auch der im April d. Js. erlassene Erlass, nach welchem jede dritte freiwerdende Stelle einem Diätär zufallen soll, hat an dieser Thatsache nichts ändern können. Dieser Erlass hat zwar zur Folge gehabt, daß einige der ältesten Diätäre etwas früher zur Anstellung gelangt sind oder noch gelangen werden, als es unter den bisherigen Anstellungsverhältnissen möglich gewesen wäre...

Während die am 1. April 1899 angestellten Diätäre nur ein Anwärterdienstalter von 6 1/2 Jahren hatten, werden am 1. April 1901 die ältesten Diätäre bereits ein solches von 7 1/2 Jahren aufzuweisen haben. Doch noch viel ungünstiger werden sich die schon jetzt unhaltbaren Zustände nach weiteren zwei Jahren gestellt haben, wenn nicht endlich einmal andere Anstellungsverhältnisse geschaffen werden. Daß unter solchen Umständen die Arbeitsfreudigkeit dieser Beamten, von denen sich die ältesten jetzt schon mehr als zwölf Jahre im Dienst befinden, ohne ihre bereinstimmte Anstellung absehen zu können, leiden muß, liegt klar auf der Hand...

Es kommen wohl nur zwei Wege in Betracht: eine ausreichende Stellenvermehrung oder die Ueberweisung aller freiwerdenden und neu hinzutretenden Stellen an die Diätäre. Das Letzte ließe sich sehr wohl ohne irgend welche Schädigung der zum Eisenbahnbureau-diätär geprüften Betriebssekretäre dadurch ermöglichen, daß die Stellen der Letzteren in etatsmäßigen Stellen 1. Klasse umgewandelt werden.

Möge der kommende Etat den schwergeprüften Beamten endlich die langersehnte Anstellung bringen.

Verschiedenes.

Von dem starken deutschnationalen Empfinden des Fürsten Hohenlohe, des bisherigen Reichskanzlers, giebt ein Vorfall Kenntniß, der aus einem Depeschenbuch festzustellen ist, daß 1870, einige Zeit nach der Schlacht bei Sedan, auf dem Schlosse des damaligen Ministers des Auswärtigen Rouher von deutschen Soldaten aufgefunden wurde. Jenes Depeschenbuch enthält Berichte über deutsche Zustände aus dem Jahre 1866/67, darunter einen auszüglichen Bericht des französischen Gefandten in München, Marquis de Cador, in dem zwei Unterredungen wiedergegeben werden, die Cador nach seinem unmittelbaren vorher erfolgten Amtsantritt in München zuerst mit König Ludwig und dann mit dem Fürsten Chlodwig Hohenlohe gehabt hatte...

niedergeschlagen gezeigt, sodas der Gesandte den Eindruck erhielt, als ob der König keineswegs fest entschlossen sei, bei einem Kriege zu Preußen zu stehen. Gleich darauf hatte Herr v. Cador auch eine Unterredung mit dem Fürsten Hohenlohe, an den er die gleiche Frage richtete. Nach anfänglicher Zurückhaltung habe der Fürst ihm erwidert, daß Bayern, falls es zu einer Entscheidung genöthigt würde, unter allen Umständen auf die Seite Preußens treten werde, ohne Rücksicht auf die Ursache des Krieges oder auf das Programm, auf das hin Frankreich den Krieg eröffne. Der Gesandte faßte den Eindruck, den er von dieser Unterredung gehabt hatte, dahin zusammen, daß, falls Frankreich nicht auf die Möglichkeit verzichtete, wolle, Bayern im Falle eines Krieges als Verbündeten auf seiner Seite zu haben, man vor allem und zunächst den König von Bayern bewegen müsse, sich einen andern Minister-Präsidenten zu nehmen, da unter dem Fürsten Hohenlohe ein französisches Einvernehmen mit Bayern ganz ausgeschlossen sei...

[Vom Theater.] Fräulein Bertha Gieseke, die vor mehreren Jahren unter der Direktion Gottschald in Graudenz u. a. das „Gretchen“ im „Faut“ und die „Mita“ im „Talisman“ mit großem Erfolge spielte, ist seit einiger Zeit Mitglied des kgl. Hof- und National-Theaters in München. Dieser Tage nun hat der Prinz Regent Fräulein Gieseke den Titel einer kgl. Hofschauspielerin verliehen.

Hofschauspieler Emil Richard, der bekannte Reiter-Darsteller, welcher früher seine Gastspiele allein unternahm (im vorigen Jahre trat er auch in Graudenz auf) hat sich kürzlich ein vollständiges Ensemble zusammengestellt und ist vor einigen Tagen mit außerordentlichem Beifall im Grand-Theater in Amsterdam als „Onkel Bräsig“ aufgetreten. In dieser ersten Vorstellung ereignete sich die neulich bereits erwähnte hübsche Episode. Es war an dem Tage, an welchem sich die Verlobung der Königin Wilhelmina mit dem Prinzen Heinrich von Mecklenburg vollzog; dies freudige Ereigniß wurde gegen das Ende der Bräsig-Vorstellung durch Extrablätter bekannt gegeben. Kurz entschlossen improvisirte Richard — sich als Abgesandter von Mecklenburg vorstellend — eine zündende Rede, welche in ein Hoch auf das Brautpaar ausklang, worauf sich ein ungeheurer Beifallssturm des ausverkauften Hauses erhob.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Aufsatz ist die Abnahmeentscheidung bezüglichen Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

G. Gr. Nr. 100. Es empfiehlt sich, den Knaben, der spätere Lokomotivführer werden soll, in einer größeren Maschinenfabrik als Lehrling unterzubringen. Es werden auch Lehrlinge in den Eisenbahn-Hauptwerkstätten angenommen, wobei die Ausbildung gründlich erfolgt. Ein Gesuch wäre an die Königlichen Eisenbahn-Werkstätten-Inspektionen in Bromberg oder Königsberg zu richten.

G. 100. Bevor nicht Alles zur Nachlassregulirung beschafft ist, Vollmachten, Personenstandsunterlagen eingegangen sind und die Nachlassmasse festgestellt ist, kann das Gericht nichts veranlassen. Ob Sie für die Dienstleistung bei Ihren Eltern von den Miterben Entschädigung verlangen können, hängt lediglich von den besonderen Umständen ab. Rechtlich haben Sie ohne Weiteres auf dergleichen keinen Anspruch.

F. C. in Pr. S. Nur wenn eine ausdrückliche Vereinbarung zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen getroffen ist, der Letztere solle an dem Orte seiner bisherigen Thätigkeit ein eigenes Geschäft der gleichen Branche vor Ablauf einer bestimmten Zeit, welche aber drei Jahre nicht überschreiten darf, nicht errichten, so hat er dieses zu unterlassen, wenn er sich nicht schadenersatzpflichtig machen will. Ist eine solche Vereinbarung nicht getroffen, so hat der bisherige Prinzipal kein Recht, seinen das Dienstverhältnis aufhebenden Gehilfen zu hindern, unmittelbar nach seinem Austritt an demselben Orte ein gleiches Geschäft zu errichten, wie das des Prinzipals (§ 74 des Handelsgesetzbuchs).

F. G. B. Eine bayerisch-protestantische Kirche giebt es in Preußen nicht. In Preußen gehören Sie, auch wenn Sie sich zu jener Kirche bekennen, ein Kirchenbekenntniß, das sich übrigens mit der evangelischen Religion deckt, zu dem landesgesetzlichen evangel. Kirchenverbände und haben als solcher Kirchensteuern an die evangel. Kirchengemeinde Ihres Wohnortes, den daselbst ordnungsmäßigen Umlagen entsprechend, zu entrichten, wenn dieselben nicht im Verwaltungszwangsweg von Ihnen beigetrieben werden sollen. Darin ändert auch nichts, daß Sie die evangelische Kirche Ihres Wohnortes nicht besuchen.

M. W. 10. Die Novelle zur Reichs-Gewerbe-Ordnung enthält keine Bestimmungen über die Länge der Arbeitszeit der Handlungsgehilfen, sondern legt nur für die Angestellten offener Verkaufsstellen eine Minimalruhezeit fest. Nach Ueberwindung der täglichen Arbeitszeit muß den in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Kontoren u. s. w. angestellten Gehilfen und Lehrlingen eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens zehn Stunden (in Orten von weniger als 20000 Einwohnern) gewährt werden. Angestellten, die ihre Hauptnahrung außerhalb des Verkaufsstellen enthaltenden Gebäudes einnehmen, muß außerdem eine Mittagshaus von 1 1/2 Stunden gewährt werden. Die Angestellten können auch nach dem Ladenschluß beliebig lange in dem Geschäftsorte beschäftigt werden und haben nur darauf Anspruch, daß sie nach der Entlassung von der Arbeit eine ununterbrochene Nachruhezeit von zehn Stunden haben.

B. 1003 B. Die neuen Bestimmungen über den Ladenschluß gelten nur für die offenen Verkaufsstellen. Da Barbiergeschäfte nicht den offenen Verkaufsstellen zugerechnet sind, dürften sie daher auch an den 9 Uhr-Ladenschluß nicht gebunden sein. Die Verantwortung der anderen Fragen erübrigt sich infolgedessen; es sei jedoch noch bemerkt, daß die Polizeiverwaltung zweifellos im Unrecht ist, wenn sie den Inhabern offener Verkaufsstellen verbietet, die Läden nach 9 Uhr Abends zu beleuchten; die Inhaber offener Verkaufsstellen sind verpflichtet, die Geschäfte von 9 Uhr Abends an für den Verkehr mit dem Publikum zu schließen, dürfen aber auch später noch in dem Laden arbeiten, den Laden wie das Schaufenster beleuchten u. s. w.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — vorto- und zollfrei zugesandt! Muster umgeben; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 85 Pf. bis 18,65 v. Met. [3309] G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Unwiderrüchlich Montag Zielung Königsberger 6240 Geldgewinne Haupttreffer: 50,000, 20,000 Mark. Loose à 3 Mark 30 Pfg. incl. Porto und Liste versendet A. Mölling, Hannover.

